

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WiSe 2012/2013

BACHELOR UND MAGISTER

Kennzeichnungen in Klammern beziehen sich nur auf den Magisterstudiengang:

- G(1-12): Nr. des jeweiligen Themenfelds (gesamt 12) zur empfohlenen Abdeckung
des Grundstudiums
- HS: Hauptstudium

Einführungsphase

Modul E

LV-Nummer: 56-001
LV-Name: Orientierungseinheit - Kompaktveranstaltung <i>Orientation course</i>
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: Mo 08.10. – Fr 12.10.12, 10-16, ESA W, R 222
Max. Teilnehmer: Keine Teilnehmerbeschränkung

LV-Nummer: 56-002
LV-Name: Anfängerübung: Einführung in die Ethnologie <i>Introduction to Social and Cultural Anthropology</i>
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: 2st., Do 14.00-16.00, ESA W, Raum 221, Beginn: 18.10.2012
Max. Teilnehmer: Keine Teilnehmerbeschränkung Leistungen: 6 LP (+ 2 LP Tutorium für Hauptfach- und „alte“ Nebenfach-Studierende) Variante 56-002 (1) für den Freien Wahlbereich: 4 L
<u>Weitere Informationen</u> Die so genannte „Anfängerübung“ soll in die Ethnologie als wissenschaftliche Disziplin einführen und erste Arbeitsgrundlagen vermitteln. Hauptfach-Studierende sollten sie daher unbedingt, Nebenfächler/innen nach Möglichkeit im ersten Fachsemester absolvieren. Für die Ersteren ist das begleitende Tutorium obligatorisch.
<u>Kommentare/Inhalte/Lernziele</u> Neben einem ersten Überblick über grundlegende Konzepte, Inhalte und Arbeitsweisen des Faches werden den Teilnehmern hier Basiskenntnisse und -fertigkeiten vermittelt, die sie in die Lage versetzen, weitere ethnologische Lehrveranstaltungen der Anfangsphase erfolgreich zu absolvieren. Inhaltlich werden in dieser Einführung unter anderem folgende Punkte behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • erste Bestimmung und Abgrenzung des Faches Ethnologie • wissenschaftstheoretische Grundlagen und Überblick über die wichtigsten Schulen und Forschungsrichtungen der Ethnologie • grundlegende Techniken und Probleme der ethnologischen Datengewinnung • erste Kurz-Einführung in die sachlichen Kerngebiete des Faches (Wirtschafts-, Sozial-, Religions- und Politikethnologie) Die Einführungsveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet, das für Hauptfach-Studierende verbindlich ist. Dort werden unter anderem Fragen zu Inhalten der Vorlesung geklärt, wichtige Themen vertieft und Probleme besprochen, die bei der Abfassung der verlangten wissenschaftlichen Texte entstehen.
<u>Vorgehen</u> Die Anfängerübung hat weitgehend die Form einer Vorlesung, die von der Lektüre vorgegebener Einführungstexte begleitet wird. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden bei den Teilnehmern im Haupt- und Nebenfach anhand von vier über das Semester verteilten kleineren schriftlichen Hausarbeiten („Übungsaufgaben“) überprüft. Diese sind im Erfolgsfall neben regelmäßiger Teilnahme an Vorlesung und ggf. Tutorium, begleitender Lektüre und erfolgreicher Teilnahme an der Abschlussklausur (voraussichtlich am 31.01.2013) Voraussetzung für das Bestehen der Anfängerübung. Für Studierende im Freien Wahlbereich entfallen die Übungsaufgaben, sie müssen lediglich die Abschlussklausur bestehen.
<u>Begleitende Lektüre:</u> Die Begleittexte werden aus zwei oder drei Einführungswerken stammen und den Studierenden in Form von Kopiervorlagen oder PDF-Dateien auf der Lernplattform AGORA zur Verfügung stehen. Der folgende Titel dient als Arbeitsbuch und wird dringend zur Anschaffung empfohlen: Fischer, Hans, und Bettina Beer (Hg.), <i>Ethnologie: Einführung und Überblick</i> . Berlin: Reimer Verlag 2012 (7. Auflage).

LV-Nummer: 56-003
LV-Name: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (E) <i>Academic working methods introduction</i>
Dozent/in: Frank André Weigelt
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Uhr, ESA W, R 223, Beginn: 16.10.12
Max. Teilnehmer: Keine Teilnehmerbeschränkung
Leistungen: 4 LP
<u>Weitere Informationen</u> Diese Einführungsveranstaltung ist für Hauptfächler/innen im ersten Fachsemester obligatorisch.
<u>Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen</u> Gegenstand der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Das Seminar erweitert die bereits in der „Einführung in die Ethnologie“ erworbenen Kenntnisse und vertieft sie im Verlauf des Seminars anhand praktischer Übungen. Das Seminar ist in vier thematische Einheiten gegliedert. Zunächst werden wir erarbeiten, was wissenschaftliches Arbeiten ist. Zentrale Fähigkeiten wie das Definieren und Strukturierung werden vorgestellt und geübt. Die zweite Einheit widmet sich der Themen- und Literaturrecherche. Hier werden Sie wichtige Recherche- und Lesestrategien kennen und selber anwenden lernen. Im dritten Teil geht es um die Konzeptualisierung, Strukturierung und Form wissenschaftlicher Hausarbeiten sowie mögliche Problemsituationen und ihre Bewältigung. In der letzten Einheit beschäftigen wir uns dann mit dem mündlichen Vortrag und verschiedenen anderen Präsentationstechniken.
<u>Leistungsnachweis / LP</u> Aktive, regelmäßige und pünktliche Teilnahme; Pünktliche Abgabe und Präsentation der ausgeteilten Aufgaben und Übungen.
<u>Begleitende Lektüre</u> Fischer, Hans, und Bettina Beer (Hg.) (2003): Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Berlin: Reimer Verlag. Dieses Buch vermittelt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens an Beispielen aus der Ethnologie: es ist eine Einführung sowohl in das Handwerkszeug eines jeden Wissenschaftlers als auch in das Fach mit seinen Konventionen, Institutionen, Nachschlagewerken und Zeitschriften.

LV-Nummer: 56-004

LV-Name: Exemplarische Ethnographie: Die Hmong in China, Südostasien und den USA
The Hmong in China, Southeast Asia and the USA

Dozent/in: Roland Mischung

Zeit/Ort: 2st., Mo 14-16 Uhr, ESA W, Raum 222, Beginn: 15.10.2012

Max. Teilnehmer: 30

Leistungen 5 LP (Variante 56-004 (1) für den Freien Wahlbereich: 3 LP)

Weitere Informationen

Neben der „Anfängerübung“ und ggf. der „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (für Hauptfach-Studierende) bildet eine „exemplarische Ethnographie“ die zweite bzw. dritte Komponente des ethnologischen Einführungsmoduls. Sie sollte von Haupt- und Nebenfachstudierenden in den ersten drei Semestern absolviert werden. In diesem Semester können Sie (alternativ) zwischen den Hmong und den Yanomami (Wonneberger) wählen.

Kommentare/Inhalte/Lernziele

Das historische Verbreitungsgebiet der Hmong (ältere Bezeichnungen: Meo oder Miao) befindet sich in Südwest-China; seit dem 18. Jh. wanderten Teile von ihnen nach Südostasien ab, und in der Folge des Zweiten Indochina-Kriegs bildeten sich bedeutende Diaspora-Gruppen von Hmong-Flüchtlingen vor allem in den USA und Australien. Unter den so genannten „Bergstämmen“ des nördlichen Vietnam, Laos und Thailand sind sie die bekannteste und – auf Grund ihres auffälligen Erscheinungsbildes, ihrer Produktion von Opium in großem Maßstab und ihrer militanten Vergangenheit – für Touristen attraktivste Gruppe. Zugleich sind die Hmong besser wissenschaftlich dokumentiert als die meisten ihrer Nachbarn.

In diesem Proseminar sollen sie als exemplarischer Fall einer marginalen nicht-komplexen Gesellschaft unter den beiden folgenden Hauptgesichtspunkten behandelt werden: 1) Was bedeutet es, „Hmong“ zu sein? Welche Formen konkreter (traditioneller) Lebensroutine ergeben sich aus den zunächst abstrakten Merkmalen, die Sie als analytische Kategorien der Wirtschafts-, Sozial-, Politik- und Religionsethnologie lernen? 2) Wie positionieren sich Hmong in den regionalen sozio-politischen Strukturen des nördlichen Südostasiens, welche kollektiven Aspirationen verfolgen sie hier? Und welche Erfahrungen machen sie, wie arrangieren sie sich in der US-amerikanischen Diaspora?

Der Seminarleiter hat in den 1980er Jahren Feldforschungen in einem Hmong-Siedlungsgebiet im nordwestlichen Thailand (mit kürzeren Ergänzungsstudien bis 2002) durchgeführt und kann zu einer Reihe ethnographischer Aspekte persönliche Erfahrungen und Bildmaterial beisteuern.

Vorgehen und Leistungsanforderungen

Zu Beginn recherchieren die Teilnehmer/innen gruppenweise in populären Medien Verbreitung, Untergruppen, Geschichte und auffällige Merkmale des von Fremden wahrgenommenen kulturellen Erscheinungsbildes der Hmong. Zentrale Aspekte der oben genannten „Hauptgesichtspunkte“ werden anschließend in Einzel- oder Gruppenreferaten anhand von ethnologischen Quellen vertieft, wobei auch die Anwendung ethnologischer Fachkonzepte geübt werden soll. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins sind regelmäßige Anwesenheit und Vorbereitung, die Übernahme eines mündlichen Referats sowie (für Haupt- und Nebenfachstudierende) eine schriftliche Hausarbeit zum Referatsthema.

LV-Nummer: 56-005

LV-Name: Proseminar: Analyse einer ethnischen Einheit: Die Yanomami
Analysis of an Ethnic Unity: the Yanomami

Dozent/in: Astrid Wonneberger

Zeit/Ort: 2 st., Mo 16-18, Raum 223, Beginn: 15.10.12

Teilnehmerkreis

B.A. Studierende ab dem 1. Semester (HF und NF); maximal 20 Teilnehmer; keine Hörer

Leistungen: 5 LP

Gegenstand der Lehrveranstaltung

Das zentrale Thema dieses Proseminars sind die Yanomami, eine der bekanntesten Ethnien in Südamerika. Zahlreiche Medienberichte, nicht zuletzt durch Rüdiger Nehberg, der sich seit den 1980er Jahren durch spektakuläre Aktionen für die Menschenrechte der Yanomami einsetzt, haben diese Ethnie weit über ihr Siedlungsgebiet am Orinoko und Amazonas (Venezuela und Brasilien) berühmt gemacht. Erstmals ethnologisch erforscht wurden die Yanomami in den 1960ern durch Napoleon Chagnon, dessen Monografie zu einem Klassiker der Ethnologie wurde und dessen Vorgehen in der Feldforschung später auch stark kritisiert und debattiert wurde.

Aufgrund der Fülle an ethnologischen Forschungen sowie massenmedialen Veröffentlichungen eignen sich die Yanomami sehr gut für eine beispielhafte Analyse einer ethnischen Einheit. Neben klassischen Themen, wie z.B. die traditionellen Sozial- und Verwandtschaftsstruktur, Religion, Politik und Rechtssystem sowie Wirtschaftsformen, werden weitere Schwerpunkte auf der aktuellen Situation (z.B. Ausbeutung der Umwelt durch Goldsucher), Tourismus sowie Repräsentation in den Medien liegen. Vor allem beim letzten Punkt ist Quellenkritik gefragt, die gleichzeitig in diesem Seminar geübt werden soll.

Vorgehen

Mischung aus Lektüre, Gruppenarbeit, Diskussion und Referaten.

In der ersten Sitzung werden die Themen für Einzelreferate verteilt, die den Großteil der einzelnen Sitzungen im Semester ausfüllen werden. Es sind zwei bis drei Referate pro Sitzung vorgesehen, je nach Anzahl der ReferentInnen. Einige Sitzungen werden im Plenum gestaltet werden (Posterpräsentationen). Dazu ist eine über die Vorbereitung der Einzelreferate hinausgehende selbständige Recherche und Lektüre notwendig. Die Diskussion im Plenum soll dabei in die schriftliche Arbeit mit einfließen. Regelmäßige und aktive Teilnahme sind somit unerlässlich. Zusätzlich werden mehrere Filme gezeigt werden, die in den Sitzungen kritisch diskutiert werden sollen.

Anforderungen

mündliches, ca. 20-25minütiges Referat, schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten), regelmäßige und pünktliche aktive Teilnahme (Recherche, Lektüre und Diskussion mehrerer analytischer Texte), Einhaltung der Termine

Aufbauphase

Modul A1

LV-Nummer: 56-010
LV-Name: Lektürekurs zur Fachgeschichte der Ethnologie <i>History of Anthropology</i>
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: 2st., Di 14-16 Uhr, ESA W, R 222, Beginn: 16.10.2012
Max. Teilnehmer: 30 Leistungen: 5 LP (Variante 56-010 (1) für den Freien Wahlbereich: 3 LP)
<u>Weitere Informationen</u> Das Thema „Fachgeschichte“ ist, neben einer Veranstaltung zu „Aktuellen Theorien“, Bestandteil des Grundlagen-Moduls A1, das alle B.A.-Studierenden der Ethnologie im Verlauf der „Aufbauphase“ absolvieren sollten.
<u>Kommentare/Inhalte/Lernziele</u> Bei den zu jeder Sitzung durcharbeitenden Texten handelt es sich in einigen Fällen um Überblicksartikel über bestimmte Abschnitte in der Entwicklung der Ethnologie, größtenteils jedoch um Originaltexte aus den wichtigsten theoretischen „Schulen“ des Faches, die exemplarisch für Konzepte und Forschungsfragen aus der Frühzeit bis hin zu Positionen in gegenwärtigen Debatten stehen. Eine Zielsetzung des Kurses ist, die Teilnehmer(innen) mit den wichtigsten Entwicklungslinien der Ethnologie vertraut zu machen, die (nicht immer geradlinig und zwangsläufig) zum heutigen internationalen Erscheinungsbild des Faches geführt haben. Es ist nicht nur wichtig zu wissen, welche Konzepte und Vorgehensweisen in der Gegenwart maßgeblich sind, sondern auch, welche Fragestellungen und Methoden heutzutage <i>nicht mehr</i> verfolgt werden und warum dies so ist. Das zuletzt Genannte impliziert ein weiteres wichtiges Lernziel des Kurses: die Zeitgebundenheit von Wissenskulturen einschätzen zu können, die Einsicht, dass auch die aktuellen ethnologischen Ansätze nicht <i>den</i> ultimativen Schlüssel zum Verständnis menschlicher Lebensweisen bieten können. Als drittes Lernziel ist schließlich die Fähigkeit zum selbständigen und kritischen Umgang mit Texten renommierter Autor(inn)en zu nennen.
<u>Vorgehen und Leistungsanforderungen</u> Zu jedem Kurstermin wird ein Text vorgegeben – jeweils ca. 20-40 Seiten, überwiegend in englischer Sprache –, der von allen Teilnehmer(inne)n gründlich durgearbeitet werden muss (stichprobenartige Kontrollen vorbehalten!). Die einzelnen Sitzungen werden von wechselnden studentischen Teams geleitet, die die Texte mit ihren Hintergründen präsentieren, die Diskussion vorstrukturieren und eventuell Diskussionsgruppen organisieren. Darüber hinaus müssen die Teilnehmer/innen, um die volle Anzahl an Leistungspunkten zu erwerben, ein Protokoll zu einer Sitzung anfertigen und über ein weiteres Kursthema ein Essay von drei bis vier Seiten verfassen.

LV-Nummer: 56-011

LV-Name: Einführung in die Ethnologie Lateinamerikas

Dozent/in: Mijal Gandelsman-Trier

Zeit/Ort: 2st., Di 16-18, ESA W 222, Beginn 16.10.2012

Max. Teilnehmer 35

5 LP (LAsT Modul A2: 3 LP)

Weitere Informationen

Das Seminar richtet sich an Studierende der Ethnologie und der Lateinamerika-Studien.

Kommentare/Inhalte

Thema des Seminars ist eine Einführung in die Ethnologie Lateinamerikas. Ausgehend von einer räumlichen und begrifflichen Abgrenzung des Regionalgebiets wird zunächst ein Überblick zu Geographie und Geschichte des Subkontinents erarbeitet. Dabei liegt auch ein Augenmerk auf der Geschichte der ethnographischen Forschung in Lateinamerika.

Im weiteren Verlauf des Seminars werden sowohl ethnographische Fallbeispiele als auch Konzepte, die für die Ethnologie Lateinamerikas im 20. Jahrhundert Relevanz erlangt haben, exemplarisch behandelt. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen zunächst die Bereiche Wirtschaft, Sozialorganisation, Politik und Religion. Im letzten Drittel des Semesters werden neuere Entwicklungen in der Region im Kontext nationaler und globaler Transformationsprozesse thematisiert am Beispiel von Debatten um Urbanität, Gender, Indigenität und transnationale Migration.

Lernziel

Ziel des Seminars ist es, Regionalkenntnisse zu Lateinamerika zu vermitteln sowie in die ethnologische Forschung zur Region einzuführen. Die exemplarische Auseinandersetzung mit der Ethnographie eines Regionalgebiets soll zudem das Verständnis über Grundlagen der Ethnologie festigen und vertiefen.

Vorgehen und Anforderungen

Wechselnde Arbeitsformen: Lesen und Besprechen von Texten, Recherchen, kurze Präsentationen, Gruppenarbeit, Verfassen von Protokollen und Essays. Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens sind erforderlich. Erwartet wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheins: Aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Lektüre der ausgewählten Texte, Präsentation einer Studie als Gruppenarbeit, Erstellung von mehreren kleineren schriftlichen Hausarbeiten im Verlauf des Semesters.

Modul A2

LV-Nummer: 56-020
LV-Name: Politikethnologie <i>Introduction to Political Anthropology</i>
Dozent/in: Julia Pauli
Zeit/Ort: 2 St. Do 10-12 Uhr, ESA 1 W Raum 221, Beginn: 18.10.2012
Max. Teilnehmer : Es gibt keine Beschränkung der TeilnehmerInnenzahl. Die Vorlesung ist auch für Kontaktstudierende geöffnet. Leistungen: 4 LP
<u>Inhaltlicher Kommentar</u> Das 1940 von den britischen Sozioethnologen Meyer Fortes und Edward E. Evans-Pritchard veröffentlichte Werk <i>African Political Systems</i> (1940) war eine der ersten zentralen Arbeiten der Politikethnologie. Seitdem hat sich die Definition des Gegenstands der Politikethnologie mehrfach substantiell verändert. Vor dem Hintergrund westlicher Kolonialregime entwickelten britische Ethnologen in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts Klassifikationen politischer und rechtlicher Ordnungen ‚staatenloser‘ Gesellschaften. Mit der Unabhängigkeit vieler ehemaliger afrikanischer Kolonien ab den 1960er Jahren stand dann zunehmend die oft kritische Reflektion der „Entwicklung“ und „Modernisierung“ der neuen, unabhängigen Staaten im Vordergrund. Heute ist die Politikethnologie ein sehr diverses Feld der Ethnologie, das die vielfältigen Verflechtungen globaler politischer Prozesse mit lokalen Dynamiken untersucht, z.B. in Form kritischer Analysen der Auswirkungen neoliberaler Politiken. Trotz aller Diversität der methodologischen Ansätze und theoretischen Perspektiven steht die detaillierte Analyse der Konstruktion, Ausübung und Reproduktion von Macht, d.h. der Fähigkeit der Durchsetzung sozialer Normen und Verhaltensweisen auch gegen den Willen anderer, im Zentrum der Politikethnologie. Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick der Entwicklung der Politikethnologie. Daran anschließend werden verschiedenen theoretische und methodologische Perspektiven der Analyse von Macht und Institutionen anhand ethnographischer Fallstudien vorgestellt. Im letzten Teil der Vorlesung wird die Verflechtung des Politischen mit anderen kulturellen Feldern, etwa Gender und Ethnizität, thematisiert.
<u>Lernziel</u> Durch die Vorlesung erhalten Sie einen Überblick über die Entwicklung und die zentralen theoretischen Debatten der Politikethnologie. Darüber hinaus lernen Sie sowohl klassische wie auch rezente ethnographische Fälle dieses kulturellen Teilbereichs kennen.
<u>Vorgehen</u> In der Vorlesung wird fortlaufend auf vertiefende Lektüre verwiesen. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Leistungen (4LP)

Sie sollten regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen. Sie müssen die Klausur erfolgreich bestehen.

Weitere Informationen

Der Kernbereich „Politikethnologie“ kann auch im Selbststudium erarbeitet werden. Dazu nehmen Sie bitte vor der Abschlussklausur, die am 31.1.2013 stattfindet, Kontakt zur Lehrenden auf, um sich zur Prüfung anzumelden (gerne auch per Email: julia.pauli@uni-hamburg.de). Die während der Vorlesung verwendeten Power Points sind in einer reduzierten Form in einem Agora Raum für alle zugänglich. Dort finden Sie auch Hinweise auf vertiefende und begleitende Lektüre. Die Abschlussprüfung besteht wie für die Teilnehmenden der Vorlesung in der Klausur am Ende des Semesters.

Zitierte Literatur

Meyer Fortes und Edward E. Evans-Pritchard (Hrsg.): *African Political Systems*. Oxford 1940.

Als Vorbereitung und zur Vertiefung empfohlene Literatur:

Gledhill, John 2000: *Power and its Disguises*. London.

LV-Nummer: 56-021

LV-Name: Wirtschaftsethnologie
Introduction to economic anthropology

Dozent/in: Michael Schnegg

Zeit/Ort: Mo 14-16, ESA W, R 221

Leistungspunkte (Anzahl): 4LP

Hörer (ja/nein): ja

Teilnahmebeschränkung: Keine

Gegenstand der Veranstaltung

Die Lehrveranstaltung wird in Form einer Vorlesung einen Überblick über diese Disziplin der Ethnologie geben. Sie ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit den theoretischen Grundlagen und Grundfrage der Wirtschaftsethnologie. Der zweite Teil behandelt Produktionssysteme - von den wildbeuterischen bis hin zu modernen global eingebundenen industriellen Produktionsformen. Der dritte Teil hat Tauschsysteme zum Gegenstand. Hier geht es um den Tausch innerhalb sozialer Beziehungen und den Markttausch. Der vierte Teil der Vorlesung beschäftigt sich aus ethnologischer Perspektive mit Konsum.

Leistungsschein

Für erfolgreiche Teilnahme an der Klausur.

Modul A3

LV-Nummer: 56-030
LV-Name: Qualitative Methoden und Daten <i>Qualitative Methods and Data</i>
Dozent/in: Julia Pauli
Zeit/Ort: 2 St. Mo 10-12 Uhr, Raum 222 Beginn: 15.10.2012
Max. Teilnehmer: 30
Leistungen: 6 LP
<p><u>Gegenstand der Lehrveranstaltung</u></p> <p>Idealerweise sollte ein/e EthnologIn eine lange Zeit am Leben der von ihm oder ihr Erforschten teilnehmen. Allerdings ist eine solche Form der Feldforschung in den Stundenplan eines Ethnologie-Bachelorstudiums nicht zu integrieren. Um aber trotzdem Bachelorhauptfachstudierenden die Chance zu geben, selber erste ethnographische Felderfahrungen zu sammeln, das Hamburger Institut regelmäßig zwei Methoden/Forschungsseminare im Bachelorstudium an (Aufbaumodul 3: „Beobachten und Befragen“ und „Qualitative Methoden und Daten“).</p> <p>Im Seminar „Qualitative Methoden und Daten“ wird vermittelt, wie es möglich ist, mit nur einem/r InformantIn umfangreiches kulturelles Wissen qualitativ zu erheben und auszuwerten. Dabei werden uns auf den von McCurdy, Spradley und Shandy entwickelten Ansatz der Untersuchung von Mikrokulturen stützen. Kultur wird allgemein als das erlernte und geteilte Wissen definiert, welches Menschen einen Rahmen für ihr Verhalten gibt und welches sie nutzen, um Erfahrungen zu interpretieren (Mc Curdy et al. 2005: 5). Eine Mikrokultur ist nur ein bestimmter Teilbereich des Lebens, den eine Gruppe von Menschen teilt, etwa die Arbeit in einer Bank oder das Ausüben eines gemeinsamen Hobbies.</p> <p>Die TeilnehmerInnen des Seminars werden sich selber eine Mikrokultur und eine/n Informanten/Informantin in Hamburg zu suchen. Mit dieser Person müssen sie dann mindestens sechs qualitative Interviews durchführen, die im Anschluss verschriftlicht und analysiert werden. Das Seminar vermittelt somit einen praxisorientierten Einblick in alle Schritte der Durchführung einer qualitativen Forschung, von der Forschungskonzeption, über die Datenerhebung und –analyse bis hin zur Erstellung eines Forschungsberichts.</p>
<p><u>Organisation</u></p> <p>Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte und die selbständige Planung, Erhebung und Auswertung qualitativer Daten sowie die Präsentation des Forschungsprozesses wechseln sich im Seminarverlauf ab. Zu diesem Seminar wird ein begleitendes Tutorium abgehalten (der Termin wird Ende Oktober bekannt gegeben), in dem unter anderem Fragen der Forschungskonzeption und des Arbeitens mit <i>Atlas ti</i> im Vordergrund stehen werden.</p> <p>Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 begrenzt. Kommen Sie bitte unbedingt zur ersten Sitzung!</p>

Teilnahme/Anforderungen

Das Seminar richtet sich **ausschließlich** an Hauptfachstudierende der Ethnologie (Bachelor oder Magister). Für Bachelorstudierende ist die Voraussetzung für den Seminarbesuch die erfolgreich abgeschlossene Teilnahme an der Einführungsvorlesung des Modul E. Regelmäßige und pünktliche Teilnahme an allen Sitzungen, Lektüre, eigenständige Datenerhebung und –auswertung, Anfertigung des Abschlussberichts, und Einhaltung der Termine sind die Grundvoraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Literatur

McCurdy, David W., James P. Spradley, and Dianna J. Shandy 2005: The Cultural Experience. Ethnography in Complex Society. Second Edition. Long Grove, Illinois.

Vertiefungsphase

Module V1-V3

LV-Nummer: 56-040
LV-Name: Seminar: Genderrollen in Südostasien (V1, Seminar im Masterstudium und Magister-Hauptstudium) <i>Gender in Southeast Asia</i>
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: 2st., Mo 18-20 Uhr, ESA W, R 222, Beginn: 15.10.2012
Max. Teilnehmer: 25 Leistungen 6 LP (Variante 56-040 (1) für den Freien Wahlbereich: 3 LP)
<u>Kommentar/Inhalte</u> In der ethnologischen Gender-Debatte hat sich seit den 1980er Jahren zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass über den Status von Frauen und Männern in einer bestimmten Gesellschaft keine pauschalen, und erst recht keine eindimensional begründeten Aussagen gemacht werden sollten. So ist mit der Feststellung, dass die X in einer „patriarchalen“ Ordnung leben, keineswegs alles über die Stellung der X-Frauen gesagt. Mittlerweile besteht in der Ethnologie weitgehend Einigkeit darüber, dass für jede menschliche Gesellschaft von unterschiedlichen, parallel existierenden Genderspezifischen Machträumen und –ressourcen ausgegangen werden muss. Ein besonders interessanter, exemplarischer Beleg für diese Annahme ist die Region Südostasien. Genderrollen stehen hier auf Grund auffälliger Unterschiede zu den Nachbarregionen Süd- und Ostasien schon seit Langem im Fokus der Forschung. Die Ergebnisse lassen sich knapp dahingehend zusammenfassen, dass südostasiatische Frauen in der Regel eine starke Position im lokalen Alltag und im Bereich der Ökonomie einnehmen, die durch verbreitete Matrilinearität oder zumindest matrifokale Tendenzen zusätzlich gestützt wird; Männern wird dagegen in den meisten südostasiatischen Gesellschaften ein höherer „symbolischer“ Rang zugesprochen. Darauf aufbauende Differenzen hinsichtlich Macht, Kontrolle und Ansehen sowie Genderspezifische Aneignungschancen und Strategien zum Erwerb und Einsatz von ökonomischem, sozialem, kulturellem und symbolischem „Kapital“ (im Sinne Bourdieus) sollen in diesem Seminar für verschiedene Lebensbereiche herausgearbeitet werden, von der Politik über Religion bis hin zur Prostitution.
<u>Vorgehen</u> In den ersten zwei bis drei Sitzungen werden wir uns, von studentischen Moderatorenteams geleitet, anhand von einführenden Texten einen ersten Überblick über das Problemfeld verschaffen. Zentrale und für die Teilnehmer/innen interessante Themen werden anschließend in Einzel- oder Gruppenreferaten vertieft.

Teilnahme / Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsscheins

Die Teilnahmevoraussetzungen für BA-Studierende sind in den FSB des V-Bereichs geregelt. Um die volle Zahl von 6 LP zu erhalten, sind – neben regelmäßiger aktiver Teilnahme – die Beteiligung an einem Moderatorenteam (siehe oben), ein mündliches Referat und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Die Anforderungen für den Erwerb eines 3-LP-Leistungsscheins im Freien Wahlbereich können individuell abgesprochen werden.

LV-Nummer: 56-041

LV-Name: Indigene Bewegungen, Identitätspolitik & Kulturökonomie
Indigenous movements, identity politics & cultural economy

Dozent/in: Erwin Schweitzer

Zeit/Ort: 2st., Mi 14-16, ESA W, R 222

Max. Teilnehmer 25

Leistungen 6 LP

Kommentare/ Inhalte

AktivistInnen mobilisieren indigene Bevölkerungsgruppen weltweit in einem noch nie da gewesenen Ausmaß. Zapatistas in Mexiko, Native Americans, Māori und südafrikanische Khoe-San organisieren sich in sozialen Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen, um auf lokaler wie globaler Ebene Widerstand gegen ihre Unterdrückung und Ausbeutung durch Nationalstaaten und Unternehmen zu leisten. Sie fordern Zugang zu natürlichen Ressourcen, fundamentale Rechte sowie kulturelle und politische Anerkennung ein. Dabei haben sich in den letzten Jahrzehnten vor allem die UN als zentrales Forum und internationale Menschenrechte als wichtiges Werkzeug herauskristallisiert. Während es vielen indigenen Bevölkerungsgruppen an finanziellen Ressourcen ermangelt, erweisen sich kulturelle Identitäten als Kapital, das sie einsetzen, um ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ist die Reproduktion und Anerkennung indigener kultureller Identitäten aber auch eine Ressource, um die sie beständig kämpfen müssen.

Diese Auseinandersetzungen um und mit kultureller Identität werden als Identitätspolitik bezeichnet. Neuere Entwicklungen zeigen, dass Identitätspolitik auch zunehmend eine ökonomische Dimension aufweist. Indigene kulturelle Identitäten werden zur Ware, die auf Märkten gehandelt wird. Dieser Prozess ist beispielsweise, im Ethnotourismus aber auch bei Forderungen nach intellektuellen Eigentumsrechten auf traditionell genutzte Pflanzen deutlich zu beobachten.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen indigenen Bewegungen, Identitätspolitik und Kulturökonomie greifen EthnologInnen zahlreiche spannende Fragen auf: Wie nutzen indigene und nicht-indigene AktivistInnen kulturelle Identität als Ressource, um ihre politischen und wirtschaftlichen Ziele zu erreichen? Wer profitiert in welcher Form von der Vermarktung indigener Kultur? Wie verändert sich kulturelle Praxis von indigenen Gruppen durch Identitätspolitik und -ökonomie? Inwiefern helfen oder schaden Entwicklungen im internationalen Menschenrecht indigenen Bevölkerungsgruppen? Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Indigenen und Nichtregierungsorganisationen, Nationalstaaten, internationalen Organisationen sowie Unternehmen? Und welche Rolle spielen EthnologInnen in diesen Entwicklungen?

Um einen Einblick in diese aktuellen Fragen der ethnologischen Indigenitätsforschung zu erhalten, werden wir theoretische Konzepte sowie empirische Fallbeispiele aus verschiedenen Regionen der Welt diskutieren. Ein wichtiger aber nicht exklusiver Schwerpunkt wird dabei auf indigene Bevölkerungsgruppen im südlichen Afrika gelegt.

Lernziel

- Aufarbeitung und Diskussion ausgewählter Texte im Schnittfeld von indigenen Bewegungen, Identitätspolitik & Kulturökonomie
- Aneignung von theoretischen Begriffen aus der ethnologischen Indigenitätsforschung für die wissenschaftliche Praxis
- Anwendung von ethnologischen Konzepten auf ein selbstgewähltes Forschungsproblem im Kontext der Indigenitätsforschung

Vorgehen

Das Seminar ist interaktiv und Gruppenarbeit orientiert aufgebaut. Neben konventionellen kognitiven Lernmethoden werden in der Lehrveranstaltung auch Kreativmethoden (z.B. Visualisierungen) eingesetzt. Durch die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit der Fachliteratur sollen die Studierenden mit analytischen Werkzeugen aus der Indigenitätsforschung ausgestattet werden, die es ermöglichen, sich mit verschiedenen ethnologischen Fragestellungen zu befassen.

Prüfungsmodalitäten

Aktive Teilnahme an LV, Gruppenarbeit und -präsentationen, schriftliche Abschlussarbeit

Literatur

Hodgson, Dorothy L. (2002): Introduction: Comparative Perspectives on the Indigenous Rights Movement in Africa and the Americas. In: American Anthropologist 104 (4), S. 1037–1049.

LV-Nummer: 56-042
LV-Name: GIS in der Ethnologie (V1-3) <i>GIS in social and cultural anthropology</i>
Dozent/in: Frank André Weigelt
Zeit/Ort: 2st., Mo 16-18 Uhr, Geomatikum (Bundesstr. 55. 7. Stock), R742, Beginn: 15.10.12
Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen
Leistungen: 6LP
<p><u>Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen</u></p> <p>In den letzten Jahren haben Geoinformationssysteme, kurz GIS, immer mehr an Bedeutung gewonnen. GIS finden mittlerweile in vielen Bereichen Anwendung, so auch in den Wissenschaften. In diesem Kontext bildet GIS heute das dominierende Instrumentarium für die Erfassung, Verwaltung, Analyse, Modellierung und Visualisierung raum-bezogener Daten. Die Einbettung Geographischer Informationssysteme in das ethnologische Methodenrepertoire bietet dabei die Möglichkeit Forschungsvorhaben, –ansätze und Daten mit Raumbezug auf innovative Weise zu erweitern und zu ergänzen, sowohl innerhalb der eigenen Disziplin als auch im Bereich inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit.</p> <p>Die Lehrveranstaltung hat dabei zum Ziel, den Studierenden in Theorie und Praxis einen Einblick in die Grundlagen Geographischer Informationssysteme im Kontext der eigenen Disziplin zu geben. Die teilnehmenden Studierenden erarbeiten sich dabei das notwendige Grundlagenwissen über die Funktion und Anwendung von GIS, mitunter anhand kleinerer Übungsaufgaben.</p>
<p><u>Leistungsnachweis / LP</u></p> <p>Aktive, regelmäßige und pünktliche Teilnahme; Pünktliche Abgabe und Präsentation der ausgeteilten Aufgaben und Übungen sowie Klausur am Ende der Lehrveranstaltung</p>
<p><u>Begleitende Lektüre</u></p> <p>Bill, Ralf (2010): Grundlagen der Geoinformationssysteme. 5. Aufl. Berlin [u.a.]: Wichmann. Nyerges, Timothy; Helen Couclelis and Robert McMaster (2011)(eds.): The SAGE Handbook of GIS and Society. London [u.a.]: SAGE. Saurer, Helmut; Franz-Josef Behr (1997): Geographische Informationssysteme. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Wolfgang Göpfert (1987): Raumbezogene Informationssysteme. Karlsruhe: Wichmann-Verlag.</p>

LV-Nummer: 56-043
LV-Name: Ethnologie des Drogengebrauchs (V2) <i>Anthropology of drug use</i>
Dozent/in: Andrea Blätter
Zeit/Ort: 2st., Mi 10-12, ESA W, R 222
Max. Teilnehmer: 25
Leistungen: 6 LP
Drogengebrauch ist eine interkulturelle Konstante und kann bis ins Archaikum zurückverfolgt werden. Heute zeigt sich das Phänomen vor allem als gesellschaftliches Problem von beträchtlicher Relevanz. Dieses Seminar soll grundlegende Kenntnisse über die historische Entwicklung und Forschungsgeschichte der ethnologischen Drogenforschung vermitteln, sowie aktuelle Ansätze vorstellen. Dabei werden die unterschiedlichen Substanzgruppen beschrieben, Funktionen von einzelnen Konsummustern und die Mechanismen der Abhängigkeit werden erläutert. Arbeitsformen sind Referate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden.
Das Seminar richtet sich an Haupt- und Nebenfachstudierende der Ethnologie der mittleren und höheren Semester. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft, ein Referat zu halten und schriftlich auszuarbeiten.

LV-Nummer: 56-044
LV-Name: Hexerei in Afrika <i>Witchcraft in Africa</i>
Dozent/in: Michael Pröpfer
Zeit/Ort: 2st., Do 8-10, ESA W, R 222
Max. Teilnehmer: 25
Leistungen: 6 LP
<p><u>Kommentar/Inhalt</u></p> <p>Hexerei ist ein vielschichtiges, zeitgenössisches und über den ganzen Kontinent verbreitetes Phänomen aus Überzeugungen und Handlungen. Diese ranken sich stark vereinfacht um maligne okkulte Praktiken und deren Hintergründe. Hexerei findet sich in vielerlei sozialen Zusammenhängen und Interaktionen wie der Verwandtschaft, der Ökonomie, der Politik, dem Gesundheitswesen, den Kirchen, den Medien, und auch dem Sport. Die ethnologische Erforschung von Hexerei in Afrika hat eine lange Tradition und ist mit unterschiedlichsten Terminologien und Ansätzen verfolgt worden. Speziell in den 90er und frühen 2000er Jahren ist vor dem Hintergrund von Globalisierung und Modernität die ‚Wieder-Verzauberung‘ des Kontinents neu debattiert worden. Mit der Untersuchung von Hexerei heute steht die Ethnologie (immer noch) vor besonderen epistemologischen und empirischen Problemen. Seminarteilnehmerinnen können aber auch aus reichhaltigem Material schöpfen. Von Interesse für die zeitgenössische Forschung sind vor allem Fragen danach wie Hexerei das Wahrnehmen und Handeln von Menschen in unterschiedlichen lokalen und globalisierten Kontexten, sozialen Schichten und mit unterschiedlichsten Lebensmodellen beeinflusst und damit eine ganz entscheidende Dimension im Alltag vieler Afrikaner darstellt. Insofern soll dieses Seminar sowohl einen Einstieg und Überblick liefern als auch eine Vertiefung exemplarischer Fragen Anhang von Fallstudien und Diskussionen.</p>
<p><u>Vorgehen</u></p> <p>In ersten Seminarteil werden wir uns durch Quellenstudium und die gemeinsame Durchforstung des medialen Angebots zunächst einen Überblick über das Phänomen Hexerei verschaffen und uns gemeinsame Grundkenntnisse erarbeiten. Parallel werden eigenständig und in Arbeitsgruppen Fragestellungen entwickelt und vertiefte Literatur-Recherchen durchgeführt, die in die Entwicklung von eigenen Ergebnissen (Referat, Hausarbeit) münden. Im Hauptblock des Seminars werden von Seminarteilnehmerinnen Ergebnisse aus Fallbeispielen in Kurzvorträgen präsentiert und Diskussionen moderiert.</p>
<p><u>Lernziel</u></p> <p>Ziel des Seminars ist es anhand von Fallstudien und -beispielen die Herausforderungen der Erarbeitung eines Themas zu erproben und die Resultate wissenschaftlich aufzuarbeiten.</p>
<p><u>Weitere Informationen</u></p> <p>Zielgruppe des Seminars sind motivierte Studierende in der Vertiefungsphase mit sehr guten Kenntnissen wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Erarbeiten von Vorträgen, Verfassen von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Recherche).</p>
<p><u>Leistungen</u></p> <p>Der Erwerb eines Scheines erfordert: Regelmäßige, pünktliche und engagierte Teilnahme; Einhaltung aller Fristen; reichhaltige Lektüre und Quellenrecherche; Präsentation von Ergebnissen in Form eines Referats; Diskussionsmoderation; Hausarbeit (~12 S.).</p>

Seminarliteratur

Es wird einen Handapparat und eine Kopiervorlage für die Basis-Lektüre sowie einen AGORA Raum geben. Obligatorische Literatur für die ersten Sitzungen wird rechtzeitig bekannt gegeben. Teilnahme erfordert die eigenständige Recherche von Literatur.

ABK-Bereich

ABK 1

LV-Nummer: 56-050
LV-Name: Ethnographischer Film – Teil I <i>Ethnografic cinematography, part I</i>
Dozent/in: Julia Berg
Zeit/Ort: 3 Blocktermine: ESA W, R 222 Fr, 19.10. (16-19 Uhr) und Sa 20.10. (12-17 Uhr) Fr, 07.12. (16-19 Uhr) und Sa 08.12. (12-17 Uhr) Fr, 14.12. (16-19 Uhr) und Sa 15.12. (12-17 Uhr) sowie Fr, 11.01.2013 16-18 Uhr (R 223)
Max. Teilnehmer: 20 (12 ABK-Teilnehmer, 8 V-Modul-Teilnehmer) Leistungen: 5 LP (für das WS 2012/13) (Gesamtpunktzahl für das komplette ABK-Modul inkl. SoSe2013: 19 LP)
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Das audiovisuelle Medium Video-Film bietet EthnologInnen eine interessante und wichtige Alternative zum geschriebenen Wort. Auch für eine spätere Berufstätigkeit außerhalb der Wissenschaft stellen Kenntnisse im Bereich Dokumentarfilm und Videopraxis ein interessantes Potenzial dar. Das ABK-Modul „Ethnographischer Film“ stellt eine Einführung in theoretische und praktische Grundlagen des Mediums dar. Es erstreckt sich über zwei Semester und die anschließenden Semesterferien. Im ersten Semester liegt der Schwerpunkt auf Geschichte und Theorie des Ethnographischen Films. Im zweiten Teil (Sommersemester 2013 inkl Semesterferien) werden die TeilnehmerInnen nach Einführungen in Kameraarbeit und Videoschnitt eigene dokumentarisch/ethnographische Filme erstellen. Die praktische Arbeit an den Filmen wird begleitet durch kontinuierliche reflektierende Diskussionen und gegenseitiges Feedback zu den Arbeiten.
<u>Vorgehen – Teil 1</u> Im ersten Teil des Moduls werden Geschichte, theoretische Ansätze und verschiedene Anwendungsmöglichkeiten des Mediums innerhalb der Ethnologie vorgestellt und diskutiert. Gemeinsam sehen wir Klassiker des ethnographischen Films, ebenso wie jüngere Film-Projekte, wobei jeder Film durch ein Kurzreferat eingeführt und anschließend gemeinsam diskutiert wird. Neben einer Analyse der filmischen Mittel und Konventionen wird dabei auch die Rolle des/r FilmemacherIn immer wieder kritisch hinterfragt. Die Auseinandersetzung mit diesen Filmbeispielen bildet den Grundstein für die eigene Filmarbeit, die hier mit ersten praktischen Übungen beginnen soll und im folgenden Semester vertieft wird.
<u>Leistungen – Teil 1:</u> Aktive Teilnahme an allen Terminen, sowie Referat, Diskussionsleitung und Thesenpapier zum vorgestellten Film. (5 LP ABK).

Weitere Informationen

Wichtig - bitte beachten!! -Teilnahmevoraussetzungen

Das Modul richtet sich an alle Studierenden, die bereits das Einführungsmodul bestanden haben und über ein ausgeprägtes Interesse an Dokumentarfilm verfügen. Die Teilnahme an dem gesamten ABK-Modul ist sehr arbeitsintensiv: Neben den Seminarterminen muss insbesondere im Sommersemester viel Zeit für Recherche, Dreharbeiten und Schnitt investiert werden. Die Fertigstellung der Filme erfolgt in den Semesterferien. Nur wer bereit ist, diese Zeit (insbesondere auch in den Semesterferien!) zu investieren, sollte sich um die Teilnahme bewerben.

Die Zahl der TeilnehmerInnen, die das gesamte ABK-Modul absolvieren wollen, ist aufgrund der praktischen Anteile auf zwölf Personen beschränkt. An dem hier angebotenen Seminar "Einführung in den Ethnographischen Film – Teil 1" können darüber hinaus 8 weitere Personen (BA und MagisterstudentInnen) teilnehmen und einen Leistungsnachweis erhalten bzw. Punkte gutgeschrieben bekommen. Falls TeilnehmerInnen für den praktischen Teil abspringen sollten, besteht für diese zusätzlichen 8 Teilnehmer die Möglichkeit nachzurücken und das gesamte Modul zu absolvieren. Es wird um eine persönliche Anmeldung per E-Mail gebeten. Bitte geben Sie dabei an, ob Sie das gesamte ABK-Modul absolvieren wollen, oder nur Teil 1 (Wintersemester 2012/13).

Leistungen: Das gesamte ABK Modul entspricht 19 LP:

Seminar I: (5 LP ABK) aktive Teilnahme, Kurzreferat, Diskussionsleitung, Thesenpapier.

Seminar II (6 LP ABK): aktive Teilnahme, praktische Übungen, Projektentwurf, weitere Prüfungsarten werden im Seminar festgelegt.

Filmproduktion (8 LP ABK): Abschlussfilm, schriftliche Reflexion/Projektbericht.

Anmeldung und Fragen bitte per E-Mail an:

j.bergfilm@googlemail.de

Die Zulassung der Teilnehmer erfolgt nach den Zeitpunkt der Anmeldung.

Lektüre

Wird für die jeweiligen Referate bekannt gegeben.

Allgemein:

Barbash, Ilisa and Lucien Taylor (1997): Cross-Cultural Filmmaking. A Handbook for Making Documentary and Ethnographic Films and Videos. University of California Press: Berkely, Los Angeles, London.

Grimshaw, Anna (2001): The Ethnographer's Eye: Ways of Seeing in Modern Anthropology. Cambridge University Press: Cambridge.

Hockings, Paul (ed.) (1995): Principles of Visual Anthropology. de Gruyter: Berlin & New York.

MacDougall, David (1998): Transcultural Cinema. Princeton University Press: Princeton.

LV-Nummer: 56-051
LV-Name: Mentoring als gleichstellungspolitische Förderpraxis <i>Mentoring in the context of gender equality politics</i>
Dozent/in: Herta Nöbauer
Zeit/Ort: 2-tägiges Seminar im Bereich der „Allgemeinen berufsqualifizierenden Kompetenzen“ (ABK) Datum: 11. und 12.1.2013, jeweils 10:00-18:00 Uhr, ESA W, R 222
Max. Teilnehmer : 25 Leistungen: 6 LP
<u>Weitere Informationen</u> Das Seminar ist für Bachelor-, Master- und Magisterstudierende sowie das universitäre Personal geöffnet.
<u>Kommentare/Inhalte</u> Mentoring spielt in den unterschiedlichsten Berufsfeldern eine wichtige Rolle zur Förderung von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen. Personen mit mehr Berufserfahrung und oft auch mit höherem Status führen dabei jene mit weniger Erfahrung in das Wissen über die vielfältigen sozialen und kulturellen Funktionsweisen eines jeweiligen Berufsfeldes oder einer Organisation ein, leiten sie bei ihren jeweiligen Laufbahnschritten entsprechend unterstützend an und verschaffen ihnen Zugang zu beruflich wichtigen Netzwerken. In den vergangenen 10 Jahren haben Mentoring-Programme europaweit bzw. international auch als Maßnahme zur Umsetzung der Geschlechtergleichstellung einen erheblichen Aufwind erlebt. In der Entwicklung und Etablierung dieser Programme kommt der Verbindung von feministischer Forschung (etwa zu struktureller Un-/Gleichheit, Geschlechterperformance im Berufsalltag, Konstruktion von Männlichkeiten, etc.) und (Organisations-)Praxis ein zentraler Stellenwert zu. Ausgehend von der jahrelangen Erfahrung, die die Seminarleiterin in diesem Bereich als Forscherin und Lehrende an einer Hochschule sowie in der universitären Organisationspraxis gesammelt hat, werden wir uns in diesem Seminar aus einer geschlechterspezifischen Perspektive mit ausgewählten theoretischen Ansätzen zu Mentoring und praxisorientierten Fallbeispielen (etwa aus dem Bereich der Hochschulorganisation) beschäftigen und diese gemeinsam kritisch diskutieren. Das Ziel, das wir dabei verfolgen, ist, einen tieferen Einblick in die Dynamiken von geschlechtsspezifischen Laufbahnen zu erhalten. Erfahrungen und Anregungen der Teilnehmenden werden gerne mit einbezogen.
<u>Leistungsnachweis</u> Kurzer schriftlicher Reflexionsbericht über das Seminar.

Pflichtliteratur

Wird über AGORA veröffentlicht. Bitte melden Sie sich im Raum „Mentoring“ an.

Literatur

Franzke, Astrid & Helga Gotzmann (Hg.) (2006). *Mentoring als Wettbewerbsfaktor für Hochschulen. Strukturelle Ansätze der Implementierung*. Hamburg: LIT Verlag.

Füger, Helene & Dagmar Höppel (Eds.) (2011). *Mentoring for change. A focus on mentors and their role in advancing gender equality*. Fribourg (Switzerland): eument-net.

Nöbauer, Herta & Evi Genetti (Eds.) (2008). *Establishing Mentoring in Europe. Strategies for the promotion of women academics and researchers*. Fribourg (Switzerland): eument-net.

Nöbauer, Herta, Evi Genetti & Waltraud Schlögl (Hrsg.) (2005). *Mentoring für Wissenschaftlerinnen. Im Spannungsfeld universitärer Kultur- und Strukturveränderung. Mentoring for Women Academics and Scientists: Questioning Structural and Cultural Change in Academia*. Wien: Verlag Österreich. Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft. Band 20. (Deutsch und English).

Prüfungskolloquium

LV-Nummer: 56-080
LV-Name: BA Kolloquium (fortgeschrittene BA Studierende) <i>Preparing and Writing your BA Thesis</i>
Dozent/in: Julia Pauli
Zeit/Ort: 2 St. Mo 12-14 Uhr, Raum 222, Beginn: 15.10.2012
Max. Teilnehmer 25
<u>Gegenstand der Lehrveranstaltung</u> Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene BA Studierende, die entweder ihre BA Arbeit planen oder mit dem Schreiben der BA Arbeit schon begonnen haben. Neben Informationen zur letzten Phase ihres BAs werden wir uns intensiv mit ihren BA Arbeiten beschäftigen. Dabei werden wir ebenso Schreibhürden und Schreibherausforderungen thematisieren wie auch konkret anhand ihrer BA Arbeiten nach Lösungen suchen. Falls Sie sich in der letzten Phase Ihres BA Studiums befinden und noch kein oder nur ein ungefähres Thema für Ihre Abschlussarbeit haben, werden wir gemeinsam im Kolloquium Hilfestellungen geben und mögliche Ideen weiterentwickeln.
<u>Organisation</u> Das Kolloquium soll Ihnen helfen, ein Thema für Ihre Abschlussarbeit zu finden. Darüber hinaus soll der Besuch des Kolloquiums den Strukturierungs- und Schreibprozess begleiten und erleichtern. Dementsprechend werde ich das Kolloquium entlang Ihrer Bedürfnisse organisieren. In den ersten Sitzungen werden wir diese eruieren und ordnen. In den folgenden Sitzungen werden wir dann anhand Ihrer Arbeiten bestimmte Schwerpunkte bilden. Sie haben die Gelegenheit, Ideen für eine Arbeit oder auch Teile Ihrer Arbeit (Gliederung, Anfang, Exposé etc.) vorzustellen und ausführlich zu diskutieren.
<u>Teilnahme/Anforderungen</u> Das Seminar richtet sich an BA Studierende gegen Ende ihres Studiums, die an ihrer BA Arbeit arbeiten.

MAGISTER, HAUPTSTUDIUM UND MASTER

LV-Nummer: 56-060
LV-Name: Doktorandenseminar <i>Seminar for PhD</i>
Dozent/in: Waltraud Kokot
Zeit/Ort: 2st. Di 14.00-16.00, ESA W, Raum 223, <u>Beginn: 23.10.2012</u>
<p>Gegenstand der Lehrveranstaltung / Lernziele: Diese Veranstaltung richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden (und ggf. an Habilitand/innen) im Fach Ethnologie, die an ihrer Dissertation arbeiten oder die zumindest schon konkrete Pläne für eine Dissertation haben. Anders als in einem Kolloquium geht es hier nicht in erster Linie darum, Ergebnisse zu präsentieren, aber auch dies ist auf Wunsch möglich. In erster Linie soll der Prozess des Schreibens begleitet und ggf. unterstützt werden. Es können aber auch theoretische oder inhaltliche Fragen bearbeitet werden, die mit den Arbeiten in Beziehung stehen.</p> <p>Ein vordringliches Ziel dieser Veranstaltung ist es, „meine eigenen“ Doktorandinnen und Doktoranden bei der Fertigstellung ihrer Promotionen bis zum Ende des SoSe 2013 zu unterstützen. Interessierte Promovierende, die von den KollegInnen betreut werden, sind aber auch herzlich eingeladen.</p>
<p>Organisation/ Vorgehen / Besonderheiten: Form und Inhalte der einzelnen Sitzungen (und ggf. Literatur) werden im Laufe des Semesters nach Bedarf festgelegt.</p> <p>In regelmäßigen Abständen werden persönliche (Teil-)ziele formuliert und über die individuellen Fortschritte berichtet. Um die Kontinuität der gemeinsamen Arbeit zu gewährleisten, wird die regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungen vorausgesetzt. Damit auch abwesende (in der Feldforschung oder im Ausland lebende) TeilnehmerInnen in den Prozess eingebunden bleiben, schreibt nach jeder Sitzung ein/e Teilnehmer/in ein Protokoll (in englischer Sprache) und verschickt es per e-mail.</p>
<p>Teilnahme / Voraussetzungen: Dieses Seminar wurde im Winter 2011/12 zum ersten Mal angeboten. Inzwischen hat sich eine feste Gruppe gebildet. Weitere DoktorandInnen oder HabilitandInnen mit konkreten Projekten sind willkommen, in diesem Fall bitte ich um eine persönliche Rücksprache vor der ersten Sitzung (Anmeldung dazu bitte per e-mail oder in meiner Sprechstunde).</p>

LV-Nummer: 56-061
LV-Name: Seminar im Masterstudium: Research Design (Mag, Master) <i>Research Design</i>
Dozent/in: Waltraud Kokot
Zeit/Ort: 2st., Di 8–10 ESA W, 223, <u>Beginn: 23.10.2012</u>
Max. Teilnehmer 15, <u>nur für Hauptfachstudierende Ethnologie</u> , keine Hörer zugelassen, Leistungen 6 LP
Weitere Informationen: Abhängig von der Anzahl und den Bedürfnissen internationaler Studierender kann das Seminar ggf. in Englisch durchgeführt werden.
Kommentare/ Inhalte: Das Seminar richtet sich an Studierende zu Beginn des Masterstudiengangs, die ihre Forschungsprojekte planen und vorbereiten. Wenn noch freie Plätze vorhanden sind, können auch Studierende im Magisterstudiengang nach Rücksprache teilnehmen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Entwicklung von Forschungsprojekten von der Themenfindung und der inhaltlichen Vorbereitung bis zur organisatorischen Planung und der Auswahl geeigneter Methoden. Im ersten Abschnitt des Semesters liegt der Schwerpunkt auf allgemeinen Fragen der Forschungsplanung und auf der Analyse von Forschungsberichten und Monographien als Vorbilder für die eigene Planung. Im zweiten Abschnitt sollen die Projekte der TeilnehmerInnen im Mittelpunkt stehen.
Vorgehen: Wöchentliche Seminartreffen, die z.T. von den TeilnehmerInnen selbst vorbereitet werden, Referate, Diskussionsgruppen, Vorstellung der Projekte in Form von Poster-Präsentationen, Erstellen eines Projektexposés.
Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-Nummer: 56-062

LV-Name: Jenseits kultureller Normen: abweichendes Verhalten, Verbrechen und verfeimte Gruppen im Kulturvergleich
Beyond cultural norms: deviance, crime and stigmatized groups in comparison

Dozent/in: Waltraud Kokot

Zeit/Ort: 3st., Mo 14–16 ESA W, 223 und Blockseminar, Fr. 18./Sa. 19.1. 2013

Beginn 22.10.2012

Max. Teilnehmer 15, nur für Hauptfachstudierende Ethnologie, Master und Magisterstudiengang (Oberseminar), in Einzelfällen auch V-Bereich für BA (nach persönlicher Rücksprache), keine Hörer zugelassen, 6 LP

Weitere Informationen:

Abhängig von der Anzahl und den Bedürfnissen internationaler Studierender kann das Seminar ggf. in Englisch durchgeführt werden.

Kommentare/ Inhalte:

In allen uns bekannten Gesellschaften und historischen Epochen gab und gibt es Verstöße gegen herrschende Normen. Der jeweils kulturspezifische Umgang mit abweichendem Verhalten reicht von informellen Sanktionen bis zu institutionalisierten Rechtspraxen. Deren Beschreibung und Vergleich zählen zu den Kernthemen der Rechtsethnologie.

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf einem besonderen Phänomen: der Stigmatisierung und „Kriminalisierung“ bestimmter Tätigkeiten und Gruppen, deren Aktivitäten einerseits (offen oder heimlich) genutzt, andererseits aber ausgegrenzt und gefürchtet werden. Solche "verfeimten" Gruppen reichen von Unterhaltern wie Gaukler, Musiker, Vaganten oder Prostituierte, über Schmiede als Spezialisten für die Transformation von Materialien, bis zu Henkern und Abdeckern als Spezialisten für den Tod.

Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Kriminalisierung solcher Gruppen bzw. deren Tätigkeiten und der Wahrnehmung kultureller Grenzen: in vielen Fällen werden verfeimte Gruppen als ethnisch andersartig wahrgenommen oder verfeimte Tätigkeiten werden auf „kulturell Fremde“ abgewälzt.

Bisher gibt es nur wenig befriedigende Ansätze zur Erklärung dieses Phänomens. In allgemeinen Theorien abweichenden Verhaltens wird die Bandbreite kultureller Variationen nicht ausreichend berücksichtigt. Die wenigen Arbeiten, die sich explizit mit verfeimten Gruppen und Tätigkeiten auseinandersetzen, sind entweder rein deskriptiv oder beruhen auf theoretischen Annahmen ohne empirische Grundlage.

Dieses Seminar soll durch die vergleichende Analyse ethnographischer Fälle zur Erklärung dieses Phänomens beitragen. Dazu muss zunächst die vorhandene Literatur aufgearbeitet und eine Arbeitsdefinition entwickelt werden. Nach der Durchsicht vorhandener theoretischer Ansätze werden dann Kriterien für den Vergleich der ethnographischen Fälle gebildet und kontinuierlich angewendet. Eine abschließende Präsentation der Analyseergebnisse erfolgt im Rahmen des Blockseminars.

Teilnahmevoraussetzungen:

Nur für Studierende im Hauptfach Ethnologie (Masterstudiengang oder Magister im Hauptstudium, in Ausnahmefällen auch fortgeschrittene BA Studierende).

Grundkenntnisse in Rechtsethnologie werden vorausgesetzt. Für Studierende im Masterstudiengang gelten die allgemeinen Voraussetzungen und Anforderungen für Oberseminare.

Regelmäßige aktive Teilnahme an allen Seminarsitzungen und am Blockseminar. Nur aktive Teilnahme, keine Zuhörer, keine „Sitzscheine“.

Vorgehen / Arbeitsaufwand:

Dies ist ein sehr arbeitsintensives Seminar mit hohem Zeitaufwand für selbständige Forschungsarbeit.

Wöchentliche Seminartreffen und Blockseminar (der Termin 18. / 19.1. 2013 steht fest und kann aus organisatorischen Gründen nicht mehr verschoben werden):

Wechsel von Lektüre/Diskussion, kurzen mündlichen Präsentationen, Referaten, Gruppen- und Einzelarbeit.

Kontinuierliche Arbeit an ethnographischen Fällen, regelmäßige Präsentation der Rechercheergebnisse in den Seminarsitzungen, gemeinsame Entwicklung eines Analyserasters für den Vergleich.

Abschließende Präsentation des Falles im Blockseminar

Schriftliche Bearbeitung als Hausarbeit (gemäß den Anforderungen für Oberseminare)

Literatur Zur Einführung in das Thema:

BLOK, Anton 2001: Infamous Occupations. In: ders.: *Honor and Violence*. 44-86. Cambridge et al.: 44-68

DAY, S.; PAPATAXIARCHIS, E.; STEWARD M. 1999: Consider the Lilies of the Field. In: dies.: *Lilies of the Field. Marginal people who live for the moment*. Boulder, Col. 1-24.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-Nummer: 56-063
LV-Name: Master-Kolloquium (MA und Mag) <i>Master Kolloquium</i>
Dozent/in: Waltraud Kokot
Zeit/Ort: 2st. Mi 08.00 -10.00, ESA W, Raum 223, Beginn: <u>24.10.2012</u>
Max. Teilnehmer: 20 Leistungen: 6 LP
<p>Gegenstand der Lehrveranstaltung / Lernziele: Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende (ausschließlich mit Hauptfach Ethnologie), die an ihrer Master- oder Magisterarbeit arbeiten. Sie soll dazu beitragen, die Abschlussarbeit so zügig und effektiv wie möglich zu Ende zu bringen. In diesem Kolloquium wird es daher nicht nur darum gehen, fertige Ergebnisse zu präsentieren (aber auch dies wird auf Wunsch möglich sein). In erster Linie soll der Prozess des Schreibens begleitet und ggf. unterstützt werden. Es können aber auch theoretische oder inhaltliche Fragen bearbeitet werden, die mit den Arbeiten in Beziehung stehen. ´</p> <p>Das Kolloquium ist regulärer Bestandteil des Masterstudienganges. Ein vordringliches Ziel dieser Veranstaltung ist es aber auch, Studierende aus dem alten Magisterstudiengang bei der Fertigstellung ihrer Abschlussarbeiten zu unterstützen. Dies gilt vordringlich für „meine“ MagisterkandidatInnen, aber auch alle anderen MagistrandInnen, die von den KollegInnen betreut werden, sind herzlich eingeladen.</p>
<p>Organisation/ Vorgehen / Besonderheiten: Form und Inhalte der einzelnen Sitzungen (und ggf. Literatur) werden im Laufe des Semesters nach Bedarf festgelegt.</p> <p>In regelmäßigen Abständen werden persönliche (Teil-)ziele formuliert und über die individuellen Fortschritte berichtet. Um die Kontinuität der gemeinsamen Arbeit zu gewährleisten, wird die regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungen vorausgesetzt.</p>
<p>Teilnahme / Voraussetzungen: Das Kolloquium richtet sich ausschließlich an Hauptfachstudierende der Ethnologie im Master- oder Magisterstudiengang, die mit ihren Abschlussarbeiten beschäftigt sind. Aktive Teilnahme an allen Sitzungen ist Voraussetzung. Keine Gasthörer, keine Nebenfachstudierenden.</p>
<p>Literatur: Wird ggf. im Laufe des Semesters bekannt gegeben.</p>

LV-Nummer: 56-064

LV-Name: Seminar: Ethnographische Texte schreiben (MA und Mag)
Advanced Seminar: How to write Ethnography

Dozent/in: Julia Pauli

Zeit/Ort: 18.10-29.11.2012: immer Do 14-16 Uhr
Blockseminar: 25.1.2013: 10-16 Uhr
ESA 1 W Raum 222, Beginn: 18.10.2012

Max. Teilnehmer: 20

Leistungen: 2 LP

Inhaltlicher Kommentar

Das Seminar richtet sich an Magister- und Masterstudierende am Ende Ihres Studiums. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Schreibstilen und rhetorischen Möglichkeiten der ethnographischen Darstellung. John Van Maanens Buch ‚Tales of the Field‘ (2001 [1988]) und die Arbeit ‚How to read ethnography‘ (2007) von Paloma Gay y Blascos und Huon Wardles sollen dabei als Grundlage dienen, um sich verschiedener Schreibkonventionen innerhalb des Fachs bewusst zu werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen dann auf Arbeiten deutschsprachiger EthnologInnen angewendet werden. Bei Bedarf können auch eigene ethnographische Texte der Studierenden besprochen werden.

Organisation

Vom 18.10.12 bis einschließlich 29.11.2012 treffen wir uns regelmäßig donnerstags von 14-16 Uhr. Nach dem 29.11.2012 werden dann die SeminarteilnehmerInnen eine Abschlussarbeit (Dissertation oder Habilitation) eines/er deutschsprachigen EthnologIn auswählen, analysieren und eine Präsentation für die Blockveranstaltung am 25.1.2013 vorbereiten. Die Blockveranstaltung dient dann der Präsentation und Diskussion der ausgewählten Beispiele.

Teilnahme/Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsscheins

Das Seminar richtet sich an Master- und Magisterstudierenden gegen Ende ihres Studiums.

Literatur

Paloma Gay y Blascos und Huon Wardles 2007: How to read ethnography. London. Routledge.

Van Maanen, John 2001 [1988]: Tales of the Field. Chicago. UP Chicago.

LV-Nummer: 56-065
LV-Name: Der Kulturbegriff der Ethnologie <i>Anthropological methods advanced course</i>
Dozent/in: Michael Schnegg
Zeit/Ort: 2st., Mi 10-12, ESA W, R 223
Max. Teilnehmer: 20
Leistungen: 6 LP
<p><u>Inhalte</u> Kultur ist der zentrale Begriff der Ethnologie. In dem Seminar werden wir uns in den ersten Sitzungen erarbeiten, wie der Begriff von den Klassikern (Malinowski, Sahlins, Schneider, Geertz, etc) definiert wurde und was für ein Forschungsprogramm sich daraus für sie ergeben hat. In dem sich anschließenden Teil werden wir uns mit der postmodernen und postkolonialen Kritik an dem Kulturbegriff auseinandersetzen und fragen, ob wir den Begriff noch brauchen. Im dritten Teil des Seminars werden wir rezente Ansätze und Debatten besprechen.</p>
<p><u>Anforderungen</u> Teilnahme, Hausarbeit</p>

LV-Nummer: 56-066

LV-Name: Konsumkulturen
Cultures of Consumption

Dozent/in: Julia Pauli

Zeit/Ort: 2 St. Di 10-12 Uhr, ESA 1 W Raum 222, Beginn: 16.10.2012

Max. TeilnehmerInnen: Maximal können 25 Studierende teilnehmen.

Leistungen: 6 LP

Inhaltlicher Kommentar

Anders als die Untersuchung von Produktion und Distribution wurde Konsum in der (wirtschafts)ethnologischen Forschung lange Zeit nur wenig beachtet. Dies hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten jedoch grundlegend geändert. Konsum, d.h. die Aneignung von materiellen Objekten zur Befriedigung kulturell definierter Bedürfnisse, stellt heute ein zentrales und kontrovers diskutiertes Forschungsfeld der Ethnologie wie auch anderer Kultur- und Sozialwissenschaften dar. Je nach theoretischer Position kann Konsum sowohl als ethisch fragwürdig und sozial ausgrenzend wie auch als Identitäten schaffend und Kultur konstruierend konzeptualisiert werden. Im Seminar wollen wir uns zunächst intensiv mit Definitionen von Konsum, Konsum-Identitäten und Konsum-Kulturen beschäftigen. Daran anschließend werden wir zwei zentrale Debatten zur moralischen Dimension des Konsums genauer analysieren. Im dritten Teil des Seminars werden dann einige ausgewählte Themen (etwa Gender und Konsum, Migration und Konsum) vertieft. Parallel zur gemeinsamen Lektüre und Diskussion wird jede/r SeminarteilnehmerIn ein Konsumportrait erstellen. Vorbild hierfür sind die von Daniel Miller in seinem Buch „The Comfort of Things“ veröffentlichten Portraits der Bewohner einer Londoner Straße.

Lernziel

Da Konsum zu einem zentralen Gegenstand der neueren theoretischen Auseinandersetzungen in der Ethnologie geworden ist, können fortgeschrittene Studierende ihre bisherigen theoretischen Kenntnisse anhand zentraler Debatten dieses Forschungsfeldes weiter vertiefen. Die Erhebung und Erarbeitung eines Konsumportraits vertieft darüber hinaus bestehende methodische Kenntnisse.

Vorgehen und Kreditierung

Die Teilnahme an allen Seminarsitzungen, die Lektüre der einzelnen Sitzungen und das Erstellen eines Konsumportraits sind für alle TeilnehmerInnen verpflichtend. Neben dem Konsumportrait müssen die TeilnehmerInnen auch einen mehrseitigen Essay zu einer der im Seminar diskutierten Auseinandersetzungen verfassen.

Das Oberseminar richtet sich an Magister- und Masterstudierende. Masterstudierende erhalten nach erfolgreicher Teilnahme 6 LP.

Als Vorbereitung und zur Vertiefung empfohlene Literatur

Miller, Daniel 2008: The Comfort of Things. Cambridge.

Friedman, Jonathan 2004: Consumption and Identity. London.

Slater, Don 1997: Consumer Culture and Modernity. Cambridge.

UNIVERSITÄTSÖFFENTLICH

LV-Nummer: 56-070
LV-Name: Ethnologisches Kolloquium <i>Anthropological Colloquium</i>
Dozent/in: Michael Schnegg
Zeit/Ort: 2st., Di 18–20, ESA W, 222
Hörer (ja/nein): ja Teilnahmebeschränkungen (Zahl/ oder keine TNB): keine TNB
<p>Das Ethnologische Kolloquium ist ein Forum, in dem aktuelle Forschungsvorhaben und theoretische Positionen zur Diskussion gestellt werden. Neben Vorträgen werden wir uns auch mit rezenten Texten auseinandersetzen, die wichtige Impulse für aktuelle Debatten in der Ethnologie enthalten. Das Kolloquium richtet sich neben den Mitarbeiter_innen und Doktorand_innen des Instituts auch an fortgeschrittene Studierende, die Interesse an den Forschungen der Institutsmitglieder und aktuellen Diskussionen haben. Für die Teilnahme werden keine Leistungspunkte vergeben.</p>